

ischer nannte mir einen weit entfernten Ort, wo Mr. Rochester, wie ich ganz gewiß wußte, keine Bekannte hatte. Ich erkundigte mich nach dem Fahrpreise; er verlangte dreißig Schillinge. Ich antwortete, ich hätte nur zwanzig; er meinte, er wolle sehen, daß es genüge. Er erlaubte mir ferner, mich in das Innere zu setzen, da der Wagen leer war. Ich stieg hinein und er rollte fort.

Mögest Du, liebe Leserin, nie das fühlen, was ich fühlte. Mögen deine Augen nie so heiße, so blutige Thränen vergießen, als sie den meinen entströmten. Mögest Du nie so hoffnungslose Gebete zum Himmel emporsenden, als in jener bittern Stunde über meine Lippen kamen! Mögest Du endlich nie, wie ich, zittern müssen, daß Du demjenigen, den Du liebst, den Todesstoß versetzt!

### Achtundzwanzigstes Capitel.

Zwei Tage sind verflossen. Es ist ein Sommerabend; der Kutscher hat mich an einem Orte Namens Whitcroß abgesetzt. Er konnte mich für das erhaltene Fahrgeld nicht weiter mitnehmen, und ich besaß keinen rothen Heller mehr. In diesem Augenblicke ist die Kutsche über eine Meile entfernt; ich bin allein. Nun erst bemerkte ich, daß ich mein kleines Packet aus der Bagentasche herauszunehmen vergaß, wohin ich es der Sicherheit wegen gesteckt hatte. Dort steckt es, holen kann ich es nicht mehr, und ich bin nun ganz arm.

Whitcroß ist keine Stadt, nicht einmal ein Weiler, sondern bloß eine steinerne Säule an einem Kreuzwege, weiß angestrichen, um von der Ferne besser sichtbar zu seyn. Vier Arme weisen nach den vier verschiedenen Richtungen